

4. Bibliographie der Schriften

A.H.Franckes Briefe an den Grafen Heinrich XXIV. j.L. Reuß zu Köstritz und seine Gemahlin Eleonore aus den Jahren 1704 bis 1727 als Beitrag zur ...

Francke, August Hermann

Leipzig, 1905

96.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

befehrten Zustand mit Aufrichtigkeit darinn beschrieben, und mir dis Tractaetl. vor vielen Jahren zugeschiedet hat. Hiemit erlaße Ew. Hochgräfl. Gnad. und Dero Hochgeliebte Frau Gemahlin der unendl. Liebe und Allmächtigen Beschützung unsers himmlischen Vaters, als

Ew. Hochgräfl. Gnad.

unterthäniger Fürbitter

Halle den 18^{ten} Decbr.

A. H. Francke.

1726.

mpp.

96.

Hochgebohrne Gräfin,

Gnädigste Gräfin und Frau,

Ew. Hochgr. Gn. dancke ich so herzlichst als schuldigst u. unterthänigst für den mir übersandten schönen u. gesunden Rhein=Wein. Der große Gott hat mir meine Gesundheit, wie wieder verliehen, also auch von Tag zu Tag gestärcket, mich bey sehr guten Appetit bißher auch erhalten, u. mir nächtliche gute Ruhe verliehen, daß daher auch dieser Wohlthat, die er mir durch Ew. Gn. in dem geschenkten schönen Wein erzeiget hat, gar wohl werde genießen können. Ich achte mich keines Tröpfleins Wassers, geschweige solcher vieler Wohlthaten vor Gott und Menschen würdig. Weswegen ich denn desto mehr dafür Dank sage, u. es mit Danksagung genießen werde, mit dem innigen Wunsch, daß Gott auch Ew. Gn. diese Wohlthat reichlich vergelten wolle. Gott stärcket mich auch sehr am Geist durch sein Wort aus der Nähe und auch aus der Ferne, aus Frankreich u. England u. aus Indien, auch aus Dänemark u. Schweden mit seinen Gnaden=Wirckungen, die mir mehr Erquickungen geben, als Malvasier u. Marzipan. Wer bin ich armer Wurm, daß der Herr solches an mir thut? Hallelujah.

Ew. HochGräfl. Gn.

unterth. Fürbitter

A. H. Francke.

mpp.

P. S. Die Frä. von Seidewitz¹⁾, als meine rechte Tochter in dem HErrn, befehle ich Ew. HochGr. Gn. als einer treuen Mutter solcher wahren Kinder Gottes; versichere aber insonderheit, daß Ew. HochGr. Gn. u. alle Dero Descendenten u. Angehörige von mir in dem HErrn millionen=mal gesegnet werden. Hallelujah und Hosanna! verharre Ew.

¹⁾ Nicht zu ermitteln.

HochGr. Gn. u. Dero theuern Herrn Gemahls unterthänigst. Fürbitter
u. Mitstreiter um die Krone des Lebens.

Die meinigen melden alle durch mich Ihre unterthänigst. Empfhe-
lungen.

Aug. Hermann Francke.

Halle, d. 17. Mart: 1727.

97.

Hochgebohrne, Gnädigste Gräfin und Frau,

Demnach sich der Fr. von Seidewitz, meiner werthen Tochter in
dem Herrn, ihre Reise verzogen berichte ich, daß mich der treue Gott
biß hieher erhalten u. gestärket, daß morgen hoffe, durch dessen Gnade
das 64. Jahr zurückzulegen u. das 65^{te} anzutreten¹, auch morgen nach
den Predigten mit christlichen Freunden frölich zu singen: Mein Lauff ist
Gottlob! fast vollbracht²), welches Lied im Coburgisch. Gesangbuch stehet;
u. dann das Lied: Meine Liebe hängt am Creutz, so in eben dem Ge-
sangbuch stehet. Das letztere ist vom sel. Dr. Tribbechow³), der zu Gotha
Superint. war, gemacht.

Das erstere aber von einem Prof: Jur. zu Helmstädt Georgen
Wernern, von Bopffingen, der im 64. Jahr seines Alters anno 1671 ge-
storben. Gelobet sey der Herr der biß hieher geholffen in Fried u.
Freude im heil. Geiste. Solst ich ihm nicht zutrauen, daß er auch meine
letzten Schritte zur Ewigkeit mir werde selig vollenden helffen? Hallelujah.
Halle d. 22^{ten} Mart: 1727.

Eu. HochGr. Gn. unterthäniger Fürbitter und Wett-Kämpfer um
die Krone des Lebens, alles aus der Gnade unsers Herrn Jesu Christi
M. H. Francke.

mpp.

¹) Der Brief muß demnach am 22. März geschrieben sein, da Francke wieder-
holt den 23. als seinen Geburtstag bezeichnet — allerdings mit Unrecht, da der
12. März alten Stils, an dem er geboren ist, nach der bis zum 24. Februar 1700
geltenden Rechnung dem 22. März neuen Stils entspricht. Vergl. hierüber Kramer,
Lebensbild I, S. 5, Anm.

²) Der lange Brief, den er am nächsten Tag an den damals in Frankreich
weisenden Wallbaum (S. 105, Anm. 2) richtete und der in Stiftungen III, S. 54 ff.
abgedruckt ist, schließt mit den Worten: „An meinem Geburtstag, da ich fröhlich
singe: Mein Lauf ist Gottlob bald vollbracht.“

³) Adam Tribbechow, geboren 1641, starb 1687 als Generalsuperintendent in
Gotha, nachdem er vorher Professor der Moral in Kiel gewesen war. Allgemeine
Deutsche Biographie.